

Akkordeon von Klassik bis Modern

Keine Frage des Alters: Jung und Alt begeisterten das Publikum

Bad Krozingen (Ri). **Beim kürzlichen traditionellen Jahreskonzert des Akkordeonclub Bad Krozingen im vollbesetzten Kurhaus boten alle Aktiven ein äußerst abwechslungsreiches Programm, das die ganze Vielfalt des Akkordeons präsentierte.**

Den Anfang machten die Akkordeon-Azubis und das Jugendorchester gemeinsam, dirigiert von Jörg Müller. Teilweise reichten die Füße der Jüngsten noch nicht ganz auf den Boden, doch mit vollem Einsatz und Begeisterung präsentierten sie eine musikalische Reise in den Weltraum, wo sie zusammen mit "Wusel" einige Abenteuer erlebten. Das Jugendorchester, ebenfalls unter der Leitung von Jörg Müller, hatte sich zwei flotte Rhythmen ausgesucht, während das Jugendensemble eine träumerische Melodie zum Besten gab. Bei diesen Auftritten wurde deutlich, dass beim Handharmonika- und Akkordeonclub (HAC) Bad Krozingen die kontinuierliche Jugendarbeit groß geschrieben wird.

Abwechslung pur boten die beiden Hauptorchester unter der bewährten Leitung von Birgit Sablowski. Nach einem klassischen Rondo hatte das Zweite Orchester mit "Memory" und "Don't cry for me Argentina" Musicalmelodien von Andrew Lloyd Webber, unterstützt von der Sängerin Andrea Joost, im Programm, aber auch ein traditioneller Marsch fehlte nicht.

Nach feurigem Beginn mit einem spanischen Marsch und dem Tango "Jalousie" folgte durch das Erste Orchester eine Uraufführung. "Dakota", eine indianische Erzählung, wurde von Jacob de Haan ursprünglich für Blasorchester geschrieben. Markus Wagner, langjähriger Spieler im Ersten Orchester, hatte dieses Stück eigens für Akkordeonorchester arrangiert und beim Konzert auch selbst den Taktstock geschwungen. Zwei Sätze aus Tschaikowskys "Nussknacker-Suite" rundeten diesen Auftritt ab, der mit der Ouvertüre zu "Orpheus in der Unterwelt" endete, bei deren berühmtem "Cancan" eine Tanzgruppe aus Hartheim die Beine schwang.

Stürmischer Applaus für alle Mitwirkenden war die Belohnung für einen gelungenen Konzertabend, bei dem wieder einmal unterstrichen wurde, dass das Akkordeon längst aus dem "Lederhosen-Image" herausgewachsen ist.